© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.a

16. Beitrag zur Kenntnis der neotropischen Malacodermata (Col.).

Von **W. Wittmer**

(Mit 8 Abbildungen im Text)

Cantharidae.

Discodon **impressicorne** nov. spec.

♂ Orangerot, Augen, Flügeldecken, Spitzen der Tibien und Tarsen sowie Abdomen schwarz.

Kopf mit den Augen etwas schmäler als der Halsschild, Stirne leicht gewölbt, fast glatt. Fühler die Spitzen der Flügeldecken fast erreichend, 2. Glied knötchenförmig, etwas breiter als lang, 3. so lang wie das 4., folgende eher etwas länger, alle Glieder vom 3. an gegen die Spitze verbreitert, stumpf gezahnt, schwach flachgedrückt und auf der Oberfläche vom 5. Glied an seicht längseingedrückt, beim 5. weniger deutlich als beim 6., 9. und 10. mit einer langen, tiefen Längskerbe, beim 11. ist die Kerbe kurz, ungefähr doppelt so lang wie breit. Halsschild breiter als lang, Seiten nach vorne deutlich verengt, mit einer schwachen Einkerbung kurz vor der Basis, Vorderecken stärker gerundet als die Basalecken, Mittellinie angedeutet, Oberfläche glatt, glänzend, Behaarung nicht stärker als die des Kopfes. Flügeldecken verworren, etwas erloschen punktiert, leicht gerunzelt mit Spuren von 1 bis 2 Rippen. Kopulationsapparat Abb. 1.

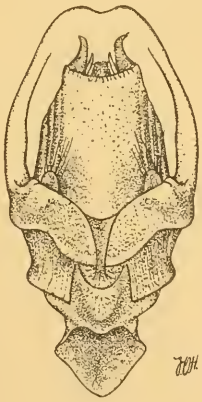

Abb. 1
♂ Kopulationsapparat von *Discodon impressicorne* nov. spec.

Länge: 7,5mm.

Fundort: Bolivien, Apolo 10. 9. 1925 leg. G. L. Harrington. Holotypus in der Sammlung der California Academy of Sciences, San Francisco.

Neben *D. fissicorne* m. zu stellen, mit der sie sehr ähnlich ist. *Fissicorne* hat kürzere Fühler, welche gegen die Spitze nicht so stark verbreitert sind, Glieder 6 bis 8 sind mit einer breiten

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.a

Längsfurche versehen und die Flügeldecken weisen tiefblau-violetten Metallschimmer auf.

Discodon luteocinctum nov. spec.

♂ schwarz, Wangen und oft auch vorderster Teil des Kopfes aufgehellt, Halsschild gelborange mit einer kleinen, schlechtumgrenzten schwarzen Längsmakel in der Mitte, die manchmal fast ganz fehlen kann, oder sich zu einem deutlichen, breiten Längsband entwickelt, Naht und Seiten der Flügeldecken, rund um die Spitzen, äußerst schmal hell gesäumt, Schultern ebenfalls gelb, Schultermakel mit dem hellen Seitensaum zusammenfließend.

Kopf mit den Augen so breit wie der Halsschild, Stirne leicht gewölbt, Oberfläche fast glatt, ziemlich dicht mit kurzen, graugelben Haaren besetzt. Fühler lang, die Koxen der Hinterbeine überragend, 2. Glied knötchenförmig, 3. Glied eher etwas länger als das 4., 4. und folgende ungefähr gleich lang unter sich, 7. bis 10. mit einer deutlichen Längskerbe. Halsschild breiter als lang, Seiten nach vorne schwach verengt, in der Mitte schwach knötchenförmig verdickt, erhaben, seitlich etwas vorstehend, Basalecken schwach spitzwinklig, Scheibe ziemlich flach, Mittellinie fehlt, Behaarung wie die des Kopfes. Flügeldecken körnig gewirkt, Haare länger als auf dem Halsschild.

♀ wie das ♂ gefärbt, Fühler etwas kürzer, ohne Längskerben.

Länge: 5,5 mm.

Fundort: Argentinien: Salta, Pocitos 1. 1952 Holo-, Allo- und Paratypen; El Naranjo, Rosario de la Frontera 28. 1. 1944 leg. Dr. Duret y Martinez; Coronel Moldes 1. 1945; El Aguay 4. 12. 1947; San Lorenzo 31. 1. 1948 leg. A. Prosen; Depto Anta, Parque Nacional 23. 11. 1952 leg. A. Martinez; Jujuy 1. 1948; Tucuman: Aconquija, Depto. Famailla 1. 1952 leg. Dr. P. Wygodzinsky.

Durch die in der Mitte verdickten und erhabenen Seiten des Halsschildes mit keiner anderen Art der Gattung zu vergleichen.

Discodon arnaui nov. spec.

♂ schwarz, Wangen, Clypeus und Kiefer aufgehellt, Unterseite des 1. Fühlergliedes oft aufgehellt, Seiten des Halsschildes breit orangerot, Flügeldecken selten einfarbig schwarz, meistens mit einem gelben Längsstreifen, mehr oder weniger lang, von

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.a

der Schulter manchmal bis fast zur Mitte reichend, weder die Naht noch die Seiten berührend.

Kopf mit den Augen etwas breiter als der Halsschild, Stirne flach, Oberfläche ziemlich dicht mit feinen Haarpunkten und spärlichen, kurzen, greisen Haaren besetzt. Fühler die Koxen der Hinterbeine knapp überragend, 2. Glied kurz, kaum länger als an der Spitze breit, 3. und 4. Glied gleich lang, 7. bis 10. mit einer feinen Längskerbe. Halsschild breiter als lang, gegen die Basis kaum merklich verengt, Seiten in der Mitte schwach ausgerandet, Basalecken schwach stumpfwinklig, Scheibe mit zwei seichten Beulen in der basalen Hälfte, Oberfläche fast glatt mit vereinzelten feinen Haarpunkten versehen. Flügeldecken ziemlich stark körnig gewirkt.

♀ wie das ♂ gefärbt, Augen etwas kleiner, Fühler kürzer, ohne Längskerben.

Länge: 7 mm.

Fundort: Argentinien: Tucuman, San Pedro de Colalao 1. 1951 leg. Pater José Maria Arnau. Holo-, Allo- und Paratypen in meiner Sammlung. Dem Entdecker gewidmet.

Die Zeichnung der helleren Exemplare stimmt vollkommen mit *D. zikani* m. überein, die neue Art ist jedoch bedeutend kleiner und schmäler. Verwandtschaftlich gehört sie in die Nähe von D. *nigrosuturale* Pic., der

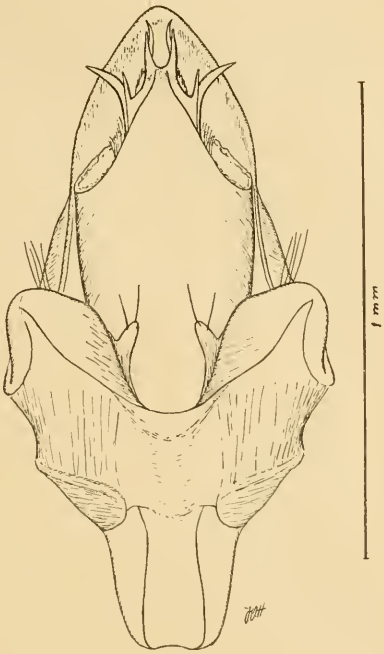

Abb. 2
♂ Kopulationsapparat von *Discodon arnaui* nov. spec.

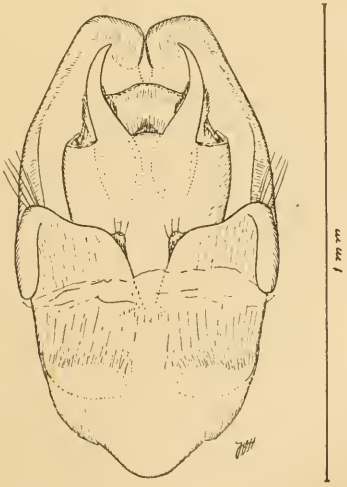

Abb. 3
♂ Kopulationsapparat von *Discodon nigrosuturale* Pic.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.a

ebenfalls ähnlich gefärbt ist und auch in der Körperform mit der neuen Art übereinstimmt. Auf Grund der Kopulationsapparate sind die beiden Arten gut auseinanderzuhalten (Abb. 2 und 3).

Discodon **minutemaculatum** nov. spec.

♂ Einfarbig tiefschwarz, nur die Wangen und Kiefer leicht aufgehellt, der Halsschild weist eine kleine, längliche, gelblichweiße Makel in jeder Basalecke auf, die fast durchsichtig wirkt, die Makel zieht sich auch auf die Unterseite hin.

Kopf mit den Augen etwas schmäler als der Halsschild, Stirne mit einer schwachen Beule in der Mitte, Oberfläche fast glatt mit einzelnen Haaren, am Halsschildvorderrand dichter als zwischen den Augen. Fühler lang und schlank, die Koxen der Hinterbeine knapp überragend, 2. Glied kaum mehr als halb so lang wie das 3., 3. eine Spur kürzer als das 4., 6. bis 11. mit einer Längsfurche, beim 10. ist sie kürzer als beim 9., beim 11. noch mehr verkürzt, nur wenig länger als breit. Halsschild breiter als lang, Seiten nach vorne deutlich verschmälert, vor der Mitte leicht ausgerandet, Scheibe in der basalen Hälfte vor dem Schildchen seicht eingedrückt und mit einem kleinen, schwach erhabenen Längshöcker in der Mitte vor der Basalfurche, Oberfläche mit feinen Haarpunkten ziemlich dicht besetzt, dazwischen glatt. Flügeldecken langgestreckt, nach hinten leicht erweitert, runzlig, fast körnig gewirkt, mit Spuren von zwei Längsrippen.

♀ Fühler etwas kürzer, Glieder ohne Längskerben, Halsschildseiten in der Mitte nicht ausgerandet, jedoch basale Hälfte etwas breiter als die vordere, leicht vorstehend.

Länge: 15—16 mm.

Fundort: Peru, Pilco, Paucartambo 2800 m, 16. 1. 1953 leg. F. Woytkowski. Holo-, Allo- und Paratypen in meiner Sammlung.

Die fast einfarbig schwarze Färbung des Tieres, bei dem lediglich die Basalecken des Halsschildes einen kleinen, länglichen, gelblichweißen Flecken aufweisen, abgesehen von den leicht aufgehellten Wangen und Kiefern, läßt es schwer mit einem andern vergleichen.

Silis **dominicana** nov. spec.

♂ Schwarz, Kopf, Halsschild, Schildchen, Unterseite des 1. Fühlergliedes und Basis der Vorderschenkel gelb.

Kopf mit den Augen ungefähr so breit wie der Halsschild, Augen stark entwickelt, vorstehend. Fühler nicht sehr lang, 2. Glied

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.a

kurz, wenig länger als breit, 3. so lang wie das 4., alle Glieder gegen die Spitze leicht verdickt. Halsschild (Abb. 4) etwas breiter als lang, Seiten nach vorne gerundet verengt, Vorderecken mit dem Vorderrand vollständig verrundet, Seiten in der Mitte ziemlich stark eingeschnitten, Basalecken stumpf, darunter eine stark entwickelte Platte, die schwach spitzwinklig über die Basalecken hinausragt und sich seitlich schmal bis zum Seiteneinschnitt hin zieht, Basalrand seitlich jederseits mit einem kurzen Einschnitt, Oberfläche leicht gewölbt, fast glatt, leicht matt, mit vereinzelten sehr feinen Haarpunkten. Flügeldecken langgestreckt, runzlig gewirkt mit Spuren von zwei Längsrippen.

Abb. 4: Hälfte des Halsschildes von *Silis dominicana* nov. spec. ♂

Länge: 7,5 mm.

Fundort: Santo Domingo, La Cavite 5. 3. 1917 leg. R. H. Beck. Holotypus in der Sammlung der California Academy of Sciences, San Francisco.

Plectonotum crassicolle nov. spec.

♂ Kopf gelb, Stirne ungefähr von der Hälfte der Augen ab schwarz, Fühler braun, die ersten 3 bis 4 Glieder gelb, Halsschild, Schildchen und Beine gelb, Flügeldecken schwarz, mit der Naht und den Seiten schmal weißlichgelb gesäumt.

Kopf mit den Augen schmäler als der Halsschild, von dem stark verdickten Halsschildvorderrand fast verdeckt, Stirne zwischen den Augen schwach erhöht, Oberfläche ziemlich dicht behaart, matt erscheinend. Fühler lang und fadenförmig, 2. Glied fast kugelförmig, etwas breiter als lang, 1. so lang wie das 3., 4. und 5. jedes ungefähr so lang wie das 3., 6. eher noch länger als das 5. (7. und folgende fehlen). Halsschild (Abb. 5) um die Hälfte breiter als lang, Seiten- und Vorderrand außerordentlich stark wulstförmig verdickt, Seiten nach vorne schwach gerundet verengt, Vorderecken mit dem Vorderrand vollständig

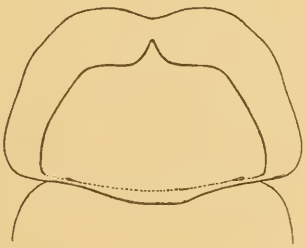

Abb. 5: Halsschild von *Plectonotum crassicolle* nov. spec. ♂

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.a

verrundet, Wulst glatt, Scheibe äußerst fein behaart, weniger stark glänzend als der Wulst, Wulst am Vorderrand in der Mitte etwas ausgerandet, Scheibe schwach gewölbt, ohne Mittellinie. Flügeldecken langgezogen, nach hinten nur wenig verbreitert, schwach chagriniert.

Länge: 3,5—4 mm.

Fundort: Brasilien, S. F. Paula (Rio Grande do Sul) 11. 1. 1938 leg. Padre Pio Buck. Holotypus in meiner Sammlung. Für die freundl. Überlassung des einzig vorliegenden Exemplares für meine Sammlung danke ich dem Entdecker verbindlichst.

Von allen anderen Arten Brasiliens verschieden durch die Form des Halsschildwulstes, der nicht nur auf die Seiten beschränkt ist, sondern sich auch auf den Vorderrand erstreckt.

Oontelus **lagesensis** nov. spec.

♂ schwarz, vorderster Teil des Kopfes, erste 4 Fühlerglieder, Basis des 5., Seiten des Halsschildes, an der Basis etwas breiter, gegen die Vorderecken langsam verschmälert, manchmal auch der Basalrand äußerst schmal und Beine gelb, Flügeldecken mit einem hellen Längsstreifen, an den Schultern beginnend, vor den Spitzen erlöschend, weder die Seiten, noch die Naht berührend.

Kopf mit den Augen etwas schmäler als der Halsschild, Stirne leicht gewölbt, über jeder Fühlerwurzel ein Eindruck, Oberfläche glatt, staubartig behaart. Fühler (Abb. 6) ziemlich lang, 2. bis 4. Glied difform, 1. Glied etwas länger als das 5., leicht gekrümmt, 2. Glied wie aufgeblasen, nach oben verdickt, je nach Ansicht fast kugelförmig, 3. ungefähr so lang wie das 5., in der Mitte am dicksten, Spitze schräg, 4. vor der Spitze des 3. eingefügt, etwas kürzer als das 3., Spitze stark verbreitert, fast so breit wie lang, Spitze nach außen erweitert, 5. und folgende normal. Halsschild fast doppelt so breit wie lang, Seiten leicht, ziemlich regelmäßig gerundet, Randung ringsum deutlich abgesetzt, Scheibe ziemlich stark gewölbt, Mittellinie äußerst schwach angedeutet, Oberfläche glatt, etwas dichter und länger als der

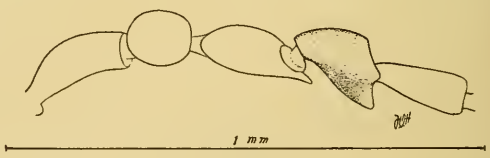

Abb. 6:
Basale Fühlerglieder von *Oontelus lagesensis* nov. spec. ♂

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.a

Kopf behaart. Flügeldecken langgestreckt, parallel, Gitterpunkte in regelmäßigen Reihen, Seiten in der hinteren Hälfte jederseits mit zwei kräftigen, dornartigen Zähnen.

♀ Fühler einfach, nur die 3 ersten Glieder gelb. Augen kleiner, Seiten der Flügeldecken unbewehrt.

Länge: 2,8—3 mm.

Fundort: Brasilien, zwischen Lages und Rio do Sul (Sta. Catharina) in ca. 1000 m Höhe, von mir am Waldrand von schattigen Büschen geklopft, 14. 1. 1953.

Neben *O. murianus* m. zu stellen, durch die verschieden geformten Fühler und den fast vollständig schwarzen Halsschild leicht zu Unterscheiden.

Oontelus schachovskoii nov. spec.

♂ schwarz, Wangen, Clypeus und Mundteile etwas aufgehellt, Fühler, mit Ausnahme des letzten Gliedes, welches leicht angedunkelt ist, Halsschild, Seitenzahn der Flügeldecken und Beine gelborange.

Kopf mit den Augen etwas schmäler als der Halsschild, glatt, äußerst fein, spärlich behaart. Fühler lang und dünn, fast von Körperlänge, 1. Glied leicht gekrümmt, so lang wie das 3., 2. knötchenförmig, 3. eine Spur kürzer als das 4., 4. und folgende unter sich ungefähr gleich lang, vom 8. an merklich an Dicke abnehmend, 3. bis 6. äußerst schwach gebogen (Biegung nicht in jeder Lage sichtbar). Halsschild breiter als lang, in der Mitte am breitesten, nach beiden Seiten ziemlich gleichmäßig gerundet verengt, vor den Basal- wie auch vor den Vorderecken kurz abgesetzt, Mittellinie in der basalen Hälfte deutlich, sie trennt die beiden basalen Höcker, Oberfläche glatt und glänzend. Flügeldecken mit tiefen Punktreihen, an den Seiten nur ein ziemlich kräftiger, leicht gebogener Zahn.

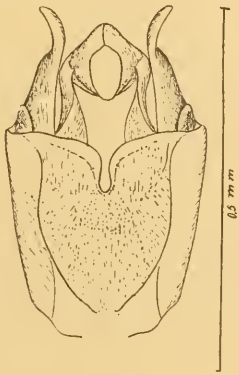

Abb. 7: ♂ Kopulationsapparat von *Oontelus schachovskoii* nov. spec.

Länge: ca. 4 mm.

Fundort: Argentinien: Pucará (Lago San Martin), Parque Nacional Lanin 11. 1951, leg Ing. L. Schachovskoi. Holotypus in meiner Sammlung, Allotypus in der Sammlung des Entdekkers, dem die Art gewidmet ist.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.a

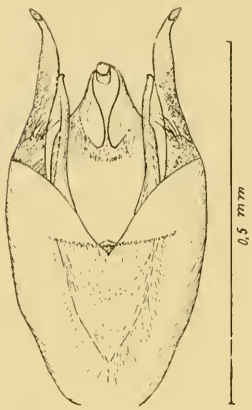

Abb. 8: ♂ Kopulationsapparat von *Oontelus reticulatus* Sol.

Die neue Art ist rein äußerlich mit *O. reticulatus* Sol. zum Verwechseln ähnlich, die Gestalt von *schachovskoii* ist etwas vorteilhafter und gedrungener, die Fühlerglieder nicht so parallel, schwach gekrümmt. Die Kopulationsapparate beider Arten zeigen große Unterschiede (Abb. 7 und 8).

Belotus willineri nov. spec.

Gelborange, Augen, eine kleine runde Makel auf der Stirn, mittlere Fühlerglieder, eine kleine verwaschene Makel am Vorderrand des Halsschildes, Flügeldecken, mit Ausnahme der schwefelgelben Spitzen und die häutigen Flügel, braun bis schwarzbraun.

Kopf mit den Augen breiter als der Halsschild, Stirne schwach gewölbt, Oberfläche ziemlich dicht, fein, kurz behaart, fast glatt. Fühler lang, die Koxen der Hinterbeine überragend, 2. Glied so lang wie das 3., 4. eine Spur länger als das 3. Halsschild breiter als lang, Seiten gegen die Basis kaum merklich verengt, Basalecken stumpf, Scheibe kaum gewölbt, Mittellinie angedeutet, Oberfläche fast glatt. Flügeldecken stark verkürzt, die Koxen der Hinterbeine nicht ganz erreichend, Spitzen abgerundet, Oberfläche schwach gewirkt, fast glatt.

Länge: 3—3,2 mm.

Fundort: Bolivien, Riberalta 1. 1951 leg. Pater G. Williner. Holotypus in meiner Sammlung, Allotypus in der Sammlung des Colegio Maximo, San Miguel (Prov. Buenos Aires, Argentinien). Dem Entdecker gewidmet.

Die kleinste mir bekanntgewordene Art der Gattung, durch den mit einer kleiner Makel versehenen Kopf leicht zu erkennen.

Maronius zischkai nov. spec.

♂ schwarz, Fühlerwurzeln, Wangen, Clypeus, Kiefer, Basis der ersten Fühlerglieder oft und Spitzen der Flügeldecken gelborange. Halsschild ebenfalls gelborange mit 5, 7 oder mehr, manchmal miteinander verbunden, ziemlich verschwommenen, kleinen Makeln, einer V-förmigen in der Mitte gegen den Vorderrand gerichtet, oft in 3 Punkte aufgeteilt, zwei kleine in der Mitte, kurz vor dem Vorderrand und einer größeren in der

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.a

Mitte des Halsschildes, daneben jederseits eine kleine, runde Makel, darunter eine kurze Längsmakel, gegen die Basis gerichtet, leicht gebogen und bis kurz vor der Mitte mit dem Basalrand parallel verlaufend, diese Längsmakel manchmal auch in zwei kleine Makeln aufgeteilt, oder alle drei Makeln miteinander verbunden, Seitenrand mit einer kleinen Makel, die sich bis auf die Unterseite des Halsschildes erstreckt, auf der Oberseite ist sie oft mit der seitlichen Makel in der Mitte verbunden. Hinterleibssegmente teils gelborange eingefaßt.

Kopf mit den Augen so breit wie der Halsschild, Stirne gewölbt, Oberfläche fast glatt. Fühler nicht sehr lang, 2. Glied kaum kürzer als das 3., 4. das längste, folgende bis zum 8. an Länge allmählich abnehmend, 8. bis 10. gleich lang, 11. nur wenig länger als das 10. Halsschild breiter als lang, Seiten parallel, Oberfläche schwach quer eingedrückt, gegen die Vorderecken stärker als in der Mitte, fast glatt, fein behaart. Flügeldecken die Koxen der Hinterbeine knapp überragend, Spitzen abgerundet, kaum verdickt, runzlig gewirkt.

Länge: 4—5 mm.

Fundort: Bolivien, Cochabamba 2600 m, leg. R. Zischka. Holo-, Allo- und Paratypen in meiner Sammlung, Paratypen in der Sammlung, R. Zischka. Dem Entdecker gewidmet.

Neben *M. limbatus* Pic zu stellen, durch die eigenartige Zeichnung des Halsschildes leicht von dieser Art zu unterscheiden.

Malachiidae

Lemphus punctatissimus nov. spec.

♂ schwarz, Flügeldecken mit schwachem, dunkelgrünem Metallschimmer, Unterseite der drei ersten Fühlerglieder gelb, 2. und 3. fast ganz gelb.

Kopf mit den Augen etwas schmäler als der Halsschild, Stirne leicht gewölbt, Oberfläche grob, tief und ziemlich dicht punktiert, tiefer als der Halsschild, Behaarung ziemlich lang, spärlich. Fühler kurz, gezahnt, vom 3. Gliede an so lang wie breit, später sogar etwas breiter als lang, 11. länger als breit. Halsschild breiter als lang, Seiten nach vorne schwach gerundet verengt, Vorderecken weniger stark gerundet als die Basalecken, welche mit der Basis fast vollständig verrundet sind, Vorderrand fast gerade, Scheibe schwach gewölbt, Punktierung an den Seiten gegen die Basalecken stärker und dichter als in der

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.a

Mitte. Flügeldecken 2—3 Abdominalsegmente unbedeckt lassend, Punktierung grob, verworren, manchmal einzelne Punkte ineinanderfließend. Behaarung von Halsschild und Flügeldecken ziemlich dicht und lang, schräg abstehend.

♀ Fühler etwas kürzer und weniger stark gezahnt.

Länge: 3—3,5 mm.

Fundort: Brasilien, Nova Teutonia (Sta. Catharina) 16. 9. 1950 leg. F. Plaumann. Holo- und Allotypus in meiner Sammlung.

Die Art ist, besonders was die Flügeldecken anbelangt, noch etwas stärker als *L. apicenotatus* m. punktiert. Zu unterscheiden durch die Färbung. Während *apicenotatus* zweifarbige Flügeldecken und Beine hat, sind diese Organe bei der neuen Art schwarz mit dunkelgrünem Metallschimmer bzw. einfarbig schwarz mit gelben Spitzen oder einer verschwommenen Längsmakel auf jeder Decke bei *apicenotatus*.

Anschrift des Verfassers:
Walter Wittmer, Herrliberg-Zürich, Böhlstraße 571

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: 044-045

Autor(en)/Author(s): Wittmer Walter

Artikel/Article: 16. Beitrag zur Kenntnis der neotropischen Malacodermata (Col.). 267-276